

BÜROKRATIE SPÜRBAR REDUZIEREN

LÖSUNGEN FÜR DIE AMBULANTE VERSORGUNG 5 AUSGEWÄHLTE VORSCHLÄGE

23 VORSCHLÄGE DER KBV
JÄHRLICHE ERSPARNIS
PRO PRAXIS:
Rund 8 Arbeitstage
PRAXEN GESAMT:
Circa 400 Mio. Euro

Überzogene Dokumentations- und Nachweispflichten, massenhafte Kassenanfragen, Wirtschaftlichkeitsprüfungen zu Kleinstbeträgen – die KBV hat zahlreiche Themenfelder identifiziert, in denen unnötige Bürokratie schnell abgebaut werden kann. Durch die Umsetzung der 23 Vorschläge würden jährlich rund 8 Tage pro Praxis für die Patientenversorgung frei und circa 400 Millionen Euro eingespart. Nicht eingerechnet sind Ersparnisse, die bei Krankenkassen, KBV, Kassenärztlichen Vereinigungen, Arbeitgebern und anderen Beteiligten entstehen.

JÄHRLICHE ERSPARNIS
PRAXEN GESAMT:

Mehr als 1 Mio. Stunden
Circa 74 Mio. Euro

01 Flut von Anfragen eindämmen

Die Praxen erreichen täglich zigtausende, teils unnötige Anfragen von Krankenkassen, Medizinischem Dienst, Sozial- und Versorgungsämtern etc. Praxen müssen die Daten zusammentragen und händisch in die unterschiedlichen Formulare eintragen.

UNSERE LÖSUNG: Die Anzahl der Anfragen muss spürbar reduziert werden. Es sollten keine Informationen abgefragt werden dürfen, die den Anfragenden bereits vorliegen. Notwendig sind einheitliche Fragenbögen, sodass diese digital ausgefüllt und versandt werden können.

02 Kein Konsiliarbericht vor jeder Psychotherapie

Ärztinnen und Ärzte müssen vor jeder Psychotherapie in einem Konsiliarbericht bestätigen, dass aus ärztlicher Sicht keine Kontraindikationen bestehen. Mit der Überweisung liegen diese Informationen jedoch schon vor.

UNSERE LÖSUNG: Liegt eine ärztliche Überweisung vor, ist kein Konsiliarbericht erforderlich.

Rund 140.000 Stunden
Circa 8,7 Mio. Euro

03 Geringfügigkeitsgrenze bei Wirtschaftlichkeitsprüfung

Rund 275.000 Stunden
Mehr als 20 Mio. Euro

Anträge auf Einzelfallprüfungen oder Prüfungen eines „sonstigen Schadens“ überfluten Praxen und Prüfeinrichtungen. Die Rückforderungen betragen durchschnittlich 40 bis 50 Euro bei Verfahrenskosten von über 300 Euro.

UNSERE LÖSUNG: Der Gesetzgeber legt für Prüfanträge der Krankenkassen eine Geringfügigkeitsgrenze von 300 Euro fest.

04 Keine AU-Bescheinigung und Kind-Krank-Bescheinigung bei kurzer Krankheitsdauer

AU-BESCHEINIGUNG
Rund 1,4 Mio. Stunden
Circa 102 Mio. Euro

KIND-KRANK-BESCHEINIGUNG
Rund 450.000 Stunden
Circa 30 Mio. Euro

Rund 116 Millionen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen werden jedes Jahr in Arztpraxen ausgestellt, jede Dritte davon für 1 bis 3 Tage – mit hohem Aufwand.

UNSERE LÖSUNG: Die KBV empfiehlt eine Karenzzeit von 3 bis 5 Tagen, in der Arbeitnehmer keine AU-Bescheinigung benötigen. Eine ähnliche Lösung sollte es für die Bescheinigung bei Erkrankung eines Kindes geben.

05 Versorgungsrelevante Prozesse zuerst digitalisieren

DIGITALES ÜBERWEISEN
Circa 1,3 Mio. Stunden
Rund 31 Mio. Euro

Nach eRezept und eAU sollen nun die Verordnungen von außerklinischer Intensivpflege und Soziotherapie digitalisiert werden. Die KBV sieht die Reihenfolge kritisch.

UNSERE LÖSUNG: Es werden zunächst häufig ablaufende Prozesse digitalisiert, zum Beispiel für Überweisungen und Krankenhausentlassbriefe sowie das Antrags- und Genehmigungsverfahren für Psychotherapie.



Alle Vorschläge zum
Bürokratieabbau finden Sie
auf der Internetseite der KBV:

› www.kbv.de/620192